

Medienmitteilung

NEIN zur Atomausstiegsinitiative

Das «Forum Medizin und Energie» (FME) empfiehlt den Stimmberechtigten, am 27. November 2016 die Atomausstiegsinitiative abzulehnen. Das FME hält die Vorlage für unnötig, falsch und schädlich.

Basel, 19. Oktober 2016 – Am 27. November 2016 kann die Schweizer Bevölkerung über die Atomausstiegsinitiative abstimmen. Diese verlangt, dass in der Schweiz keine neuen Kernkraftwerke gebaut und bestehende nach spätestens 45 Jahren abgeschaltet werden. Zudem soll das Verbot von neuen Kernanlagen in der Verfassung verankert werden. Eine Annahme der Initiative hätte zur Folge, dass bereits im kommenden Jahr Mühleberg sowie Beznau I und II vom Netz müssten. Gösgen und Leibstadt müssten 2024 bzw. 2029 folgen.

Sicherer Strom als Voraussetzung für die gute Gesundheit der Bevölkerung

Die Lebensqualität und die Gesundheit der Schweizer Bevölkerung befinden sich im internationalen Vergleich auf höchstem Niveau. Dazu tragen qualitativ hochstehende medizinische Leistungen in Arztpraxen, Kliniken und Spitälern bei. Die sichere Versorgung mit elektrischer Energie ist eine wichtige Voraussetzung für diesen Erfolg. Die elektrische Energie ist seit ihrer Entdeckung zum zentralen Antrieb medizinischer Anwendungen geworden. Praktisch alle Fachbereiche der modernen Medizin sind für Diagnostik und Therapie auf Elektrizität angewiesen. Für das FME ist klar, dass bei einem Anteil des Atomstroms von knapp 40% eine Annahme der Atomausstiegsinitiative die Versorgungssicherheit und damit alle oben genannten Errungenschaften gefährden würde. Dr. med. Christian von Briel, Präsident des FME, meint dazu: «Es macht keinen Sinn, eine Stromquelle auszuschliessen, wenn kein adäquater Ersatz besteht.»

Kernenergie leistet wichtigen Beitrag zum Klimaschutz

Das FME ist zudem der Ansicht, dass die Kernenergie beim mutmasslich grössten Problem für das Überleben der Menschheit, die Klimaerwärmung, eine zentrale Rolle spielt. Würde der heute in schweizerischen Kernkraftwerken erzeugte Strom beispielsweise in Kohle- oder Gaskraftwerken erzeugt, wäre auch in modernsten Anlagen die Abgabe von grossen Mengen umweltbelastender Schadstoffe nicht zu vermeiden. Hingegen produzieren Kernkraft- und Wasserkraftwerke fast kein Kohlendioxid (CO₂), das zum gefürchteten Treibhauseffekt beiträgt. Wenn die Schweizer Kernkraftwerke abgestellt werden müssen, wie die Initiative es verlangt, wird dies unweigerlich Stromimporte aus ausländischer Gas- und Kohleproduktion nach sich ziehen. Christian von Briel dazu: «Die Kernenergie ist effizient und umweltgerecht. Sie enthält die Möglichkeit, die Energieversorgung der Schweiz und der Welt sicherzustellen. Das Abschalten der bestehenden Schweizer

Kernanlagen und das Technologieverbot, wie die Atomausstiegsinitiative es verlangen, sind ein Unsinn. Das FME wehrt sich gegen energiepolitische Experimente, welche die medizinischen und gesundheitlichen Errungenschaften der Schweiz in Frage stellen»

Insgesamt hält das FME die Atomausstiegsinitiative für unnötig, falsch und schädlich. Es empfiehlt den Stimmberechtigten daher, die Vorlage am 27. November 2016 abzulehnen.

Für weitere Auskünfte

Forum Medizin und Energie
Forum médecine et énergie
Forum medicina ed energia

kontakt@fme.ch

4000 Basel

Wer ist das FME?

Das Forum Medizin und Energie (FME) ist eine überparteiliche und breitgefächerte Vereinigung von rund 200 Ärztinnen und Ärzten aus Praxis und Forschung. Das FME setzt sich seit seiner Gründung im Jahr 1984 für eine verantwortungsbewusste Energiepolitik in der Schweiz ein. Es vertritt den Standpunkt von Medizin, Forschung und Wissenschaft.

Was will das FME?

Das FME setzt sich ein für eine sichere, umweltgerechte und für alle zugängliche Stromversorgung, die

- eine jederzeit gesicherte Verfügbarkeit insbesondere für alle medizinischen Anwendungen garantiert
- keine Versorgungs-Optionen ausschliesst
- die Risiken und Schadstoffe beschränkt und sie auch nicht ins Ausland verlagert
- die Verantwortung für eine nachhaltige Ressourcen- und Klimapolitik miteinschliesst